



HIBB-JAHRESBERICHT

2024

An 30* berufsbildenden Schulen lernen
und arbeiten rund 45.300 Schülerinnen und
Schüler sowie rund 3.000 Mitarbeitende.
(inkl. HIBB-Zentrale, Stand 31. Dezember 2024)



Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Bildungspolitische Schwerpunkte	4
Organisation des HIBB	20
Jahresabschluss 2024	22
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2024	24
Statistische Informationen 2024	26
Kuratorium des HIBB	28
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	29
2024 neu eingesetzte Schulleitungen	32
Organigramm der HIBB-Zentrale	33
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	34
Impressum	36

* ab Schuljahr 2025/26: 29 Schulen

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Themen Beruf und Ausbildung gehören zu den mitunter am hitzigsten diskutierten, wenn es um die Zukunft unserer Gesellschaft geht. Macht KI viele Dienstleistende bald arbeitslos? Haben wir demnächst nicht mehr genug Pflegefachkräfte? Ist die duale Berufsausbildung noch zeitgemäß? Ziehen sich zu viele Betriebe aus dem Ausbildungsgeschehen zurück?

Angesichts dieser und vieler weiterer Fragen setzt das HIBB auf tatkräftiges Handeln. Um die Weichen für eine passende Ausbildung jedes Einzelnen zu stellen. Und um unsere Gesellschaft auch in Zukunft handlungsfähig zu erhalten.

Ich freue mich, Ihnen mit dem Jahresbericht 2024 einige Wege präsentieren zu können, die das HIBB einschlägt. In unseren 30* berufsbildenden Schulen sowie in der Zentrale setzen die rund 3.000 Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben alles daran, die etwa 45.300 Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu begleiten und zu qualifizieren, damit sie unabhängig von ihren kulturellen, religiösen, sozialen und individuellen Voraussetzungen uneingeschränkt und barrierefrei an beruflicher Bildung, Arbeit und Gesellschaft teilhaben können. Und da sich die (Arbeits-)Welt ändert, gehört für uns die ständige Weiterentwicklung unserer Angebote dazu.

Im Sommer 2024 starteten neun berufsbildende Schulen mit dem Startchancen-Programm, das den Bildungserfolg unabhängig von sozialer Herkunft ermöglichen soll; vier Schulleiterinnen und Schulleiter stellen auf den folgenden Seiten ihre Arbeit im Rahmen des Startchancen-Programms kurz vor.

Zudem wurde die gut etablierte Jugendberufsagentur 2024 weiterentwickelt. Zahlreiche zugewanderte Jugendliche fanden einen Ausbildungsplatz. Junge Erwachsene kamen in neuen Lerngruppen zusammen, um ihren Weg in Ausbildung und schulische Abschlüsse zu erreichen. Die studienintegrierende Ausbildung wurde mit dem Pflegestudium weiter ausgebaut. Verschiedene Projekte brachten die Digitalisierung in der beruflichen Bildung voran. Und das wichtige Thema Inklusion – eines der zentralen Ziele des Hamburger Senats – begleitete uns in verschiedenen Bereichen; im Rahmen des ESF-Projekts „Berufliche Bildung: dual & inklusiv“ fanden zwei viel beachtete Fachtage statt.

Dieser Jahresbericht enthält zudem den Jahresabschluss 2024, der mit uneingeschränktem Testat versehen ist, und die Schlussbilanz des Landesbetriebs sowie einen Bericht über unsere interne Neustrukturierung, die die HIBB-Zentrale für künftige Herausforderungen stärkt.

Mein großer Dank gilt allen Mitarbeitenden in den Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur sowie bei allen unseren Partnern. 2024 war ein erfolgreiches Jahr mit vielen Neuerungen. Wir haben tatkräftig Herausforderungen angenommen, Ideen entwickelt und stets gut zusammengearbeitet.

Eine interessante Lektüre wünscht

Sandra Garbade
Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



STARTCHANCEN-PROGRAMM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Am 1. August 2024 hat die Umsetzung des Startchancen-Programms auch an neun berufsbildenden Schulen in Hamburg mit dem „Starterjahr“ begonnen. Das Bund-Länderprogramm soll die Bildungs- und Chancengerechtigkeit erhöhen und den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufbrechen. Der Fokus an den berufsbildenden Schulen liegt deswegen im Bereich der Ausbildungsvorbereitung (AV) und dem gelingenden Start der Jugendlichen in eine Ausbildung.

Bereits jetzt bieten die Bildungsgänge der Berufsvorbereitungsschule in Hamburg günstige strukturelle Voraussetzungen, die auf die Ziele des Startchancen-Programms einzahlen. Durch die systematische Dualisierung und die individuelle Begleitung durch Mentorinnen und Mentoren entstehen Entwicklungsanreize für überfachliche Kompetenzen. Jugendliche können sich anhand der Erfahrungen im Betrieb und der Reflexionsangebote realistische Berufswahlentscheidungen erarbeiten.

Die neun beteiligten berufsbildenden Schulen haben sich auf einem Workshop im Oktober 2024 mit den Handlungsfeldern „Stärkung fachlicher Kompetenzen in Deutsch und Mathematik“, „Stärkung überfachlicher Kompetenzen“, „Berufsorientierung“ und „Demokratiefähigkeit“ auseinandergesetzt. Bestehende zentrale Maßnahmen, Förderangebote und Fortbildungsformate werden zunächst geprüft. Anschließend sollen geeignete Formate unter Einbeziehung beruflicher Themen sinnvoll weiter- oder neu entwickelt werden.

Ein weiterer Fokus liegt auf der koordinierten, engen Zusammenarbeit zur Berufsorientierung zwischen den Stadtteilschulen und den zugehörigen Lotsenschulen des HIBB. Darüber hinaus sollen beispielsweise die Schulsozialarbeit an den Standorten weiter gestärkt, Mentoring-Angebote für Auszubildende entwickelt und geeignete Raumkonzepte umgesetzt werden.



Volker von Garrel
Schulleiter der
Beruflichen Schule
Bautechnik (BS 08)

STARTCHANCEN-PROGRAMM – DIE ARBEIT DER RESONANZGRUPPE

„Als Vertreter der Berufsschulen begleite ich in der Resonanzgruppe aktiv die Umsetzung des Startchancen-Programms in Hamburg. Die Resonanzgruppe ist besetzt mit acht Schulleitungen von Grund-, Stadtteil- und berufsbildenden Schulen und hat den Auftrag, die Prozesse des Programms kritisch zu begleiten und das Programmteam beratend zu unterstützen. So kommen die unterschiedlichen Perspektiven zusammen, werden anstehende Entscheidungen mit vorbereitet und gemeinsam reflektiert. Praxisnahe Impulse können ins Programm weitergegeben und der Transfer in die schulformbezogenen und bezirklichen Schulleitungsgruppen unterstützt werden – ein wichtiger Beitrag für die Wirksamkeit des Programms in allen Schulformen.“



Lara Hayn-Gehle
Schulleiterin der
Beruflichen Schule
Holz Farbe Textil (BS 25)

KOMPETENZENTWICKLUNG DER LERNENDEN IN DER BERUFS- VORBEREITUNGSSCHULE STÄRKEN

„Wir haben in den vergangenen Jahren viel Erfahrung aus der Kompartimentarbeit für partizipationsfördernde Lehr- und Lernkonzepte sowie selbstgesteuertes Lernen sammeln können. Mit diesem Hintergrund starten wir an der BS 25 derzeit mit der Einrichtung eines weiteren Gebäudes am Campus mit einer hochwertigen Ausstattung und einer modernen Infrastruktur. Zur Erprobung ab September 2025 entwickelt eine Arbeitsgruppe darüber hinaus Wahlmodule, die konkret vielfältige lebens- und berufsbezogene Handlungssituationen abdecken. Für die weitere Konkretisierung von Ideen des Lernens und Arbeitens im Außenbereich auf unserem Campus erkunden wir derzeit gemeinsam mit unseren Lernenden unterschiedliche Optionen. Ziel all dessen ist es, unsere Angebotsstrukturen zu erweitern, Kreativ- und/oder Lernstationen sowie individuelle Arbeitsplatzlösungen zur Förderung und Kompetenzentwicklung von Lernenden auszubauen.“



Ina Kyborg
Schulleiterin der
Beruflichen Schule
Eidelstedt (BS 24)

WICHTIGER SCHRITT ZU MEHR BILDUNGSGERECHTIGKEIT

„Das an der BS 24 in Eidelstedt begonnene Startchancen-Programm ist ein wichtiger Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Ziel ist es, sozial benachteiligte Lernende gezielt zu fördern, insbesondere in den Fächern Mathematik und Demokratiebildung. Für Letzteres wird extra ein pädagogisches Konzept entwickelt, das die Partizipation der Schülerinnen und Schüler fördert. Bei der Mathematik liegt der Fokus auf der Stärkung grundlegender Kompetenzen durch einen differenzierten, sprachreduzierten und individualisierten Unterricht. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulsozialarbeit und externen Partnern umgesetzt. Damit sollen die Ausbildungsreife für alle Lernenden verbessert und so ihre Chancen auf dem Berufsweg erhöht werden.“



Lars Gerken
Schulleiter der
Beruflichen Schule
Wirtschaft,
Verkehrstechnik und
Berufsvorbereitung –
Bergedorf (BS 07)

STARTCHANCEN-PROGRAMM IST IMPULSGEBER

„Die Teilnahme von zwei Schulen (BS 07, BS 08) des Berufsschulcampus Nettelburg am Startchancen-Programm sendet ein starkes Signal für den gesamten Bezirk Bergedorf. Es unterstützt unsere Schulen in der Schulentwicklung und wirkt zusätzlich als Impulsgeber, der innovative Projekte und Konzepte vorantreibt und verstetigt. Insbesondere stehen die aktive Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie die Stärkung der multiprofessionellen Teams im Vordergrund. Diese Ziele des Programms werden kontinuierlich in den Schulen auf den drei Ebenen – individuell, institutionell und systemisch – umgesetzt, um den Schulen eine ganzheitliche Entwicklung und nachhaltige Verbesserungen zu ermöglichen. Mit dem Fokus in den nächsten Jahren auf den Säulen II und III und der engen Kooperation mit der BS 06 auf dem Campus und den Stadtteilschulen in Bergedorf wird das Startchancen-Programm zu einem entscheidenden Baustein für die Zukunft der Schulentwicklung im Bezirk.“



DIE ZUKUNFT SICHERN: JUGENDBERUFSAGENTUR 2.0

Seit 2012 unterstützt die Jugendberufsagentur Hamburg (JBA) Jugendliche und junge Erwachsene bei allen Anliegen und Fragen rund um Ausbildung, Beruf und die Bewältigung damit verbundener schulischer, persönlicher oder familiärer Probleme. Eine bundesweit beachtete Vorreiterrolle hat die JBA unter anderem durch ihre systematische frühzeitige Verankerung schon in der Schule und in den dualisierten Angeboten am Übergang Schule – Beruf. Seit 2012 hatten sich jedoch – zuletzt durch die Corona-Pandemie – die Rahmenbedingungen auf dem Ausbildungsmarkt und in der Erreichbarkeit der Jugendlichen deutlich verändert. Deswegen haben die Partner der JBA im Jahr 2024 Maßnahmen beschlossen, welche die JBA strukturell weiterentwickeln und für junge Menschen attraktiver und besser erreichbar machen.

Mit folgenden Vorhaben sollen die JBA zukünftig noch mehr Kompetenz und (Dienst-)Leistung unter einem Dach bündeln und das Angebot besser an die aktuellen Bedarfe der Jugendlichen angepasst werden:

- Die JBA wird verstärkt präventiv und proaktiv bereits in den Vorabgangsklassen der Schulen agieren.
- Die JBA wird ihr Standortkonzept mit verbindlichen dezentralen Filialen in jedem Bezirk und einem gemeinsamen Kompetenzzentrum aufstellen - mit mehr Leistungen unter einem Dach. Damit werden die Attraktivität und Wirksamkeit der JBA erhöht.
- Die JBA wird mobiler und spricht die jungen Menschen dort an, wo sie sich aufhalten – in Schulen, in Jugendzentren oder im Stadtteil. Die Angebote werden bedarfsbezogen schwerpunktmäßig an hoch frequentierten Aufenthaltsorten der Jugendlichen oder auch wohnortnah erbracht.
- Die Angebote und Strukturen der JBA werden konsequent auf die Bedarfe von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen und aus deren Perspektive ausgerichtet. Das heißt: barrierefrei sowohl in baulicher Sicht als auch in Hinblick auf die Kommunikation und Informationen. Erprobt wird zudem der Einsatz von Inklusionslotsen.
- Die JBA erhält eine fachliche Leitung, die die rechtskreisübergreifende Aufgabenwahrnehmung steuert, um Unterstützungsleistungen für junge Menschen gut zu koordinieren und sie durch den Prozess zu leiten.
- Die JBA wird verbindliche Personalentwicklungsmaßnahmen und gezielte Qualifizierungsangebote für die Beschäftigten der JBA einleiten, um sie für ihre rechtskreisübergreifende Arbeit fit zu machen.





GUT IN AUSBILDUNG WECHSELN

Seit 2011 hat das HIBB bundesweit beachtete gut verzahnte Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, die jungen Menschen bessere Chancen zur Teilhabe an Beruf und Gesellschaft geben. Die Maßnahmen stellen sicher, dass Jugendliche individuell gestärkt und gut begleitet ihren Weg in den Beruf gehen können. Zu den Bildungsangeboten gehört die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual) für schulpflichtige Jugendliche, die noch keine begründete Berufswahl getroffen haben und nicht in die Sekundarstufe 2 gewechselt sind. Die zweijährige AvM-Dual ist das ganztägige Regelangebot für neu zugewanderte schulpflichtige Jugendliche über 16 Jahre, die noch keine oder geringe Deutschkenntnisse haben.

Die Erfolge beider Maßnahmen für eine bessere Teilhabe der Jugendlichen an Ausbildung und Beruf sind beachtlich. So gehen nach AvDual fast 60 Prozent der Absolventinnen und Absolventen direkt in Ausbildung und Beschäftigung über. Im Sommer 2024 beendeten 976 Jugendliche, das heißt fast doppelt so viele wie im Vorjahr (525), den Bildungsgang AvM-Dual. Sie wurden im Rahmen des systematischen Übergangsmanagements durch die Jugendberufsagentur (JBA) begleitet. Rund 53 Prozent (absolut 513) der Abgängerinnen und Abgänger fanden direkt nach AvM-Dual einen Ausbildungsplatz (239), besuchten eine weiterführende Schule (190) oder begannen eine Beschäftigung (84). Das zeigt eindrucksvoll die große Integrationsleistung der AvM-Dual, die den Jugendlichen Chancen für gesicherte Perspektiven in Ausbildung und weiterführende Bildung eröffnet. Neu zugewanderte Jugendliche, die noch keine gesicherte Perspektive hatten, erhielten Beratungsangebote durch die JBA.

CHANCEN FÜR JUNGE ERWACHSENE

Mit Umsetzung des Bürgerschaftlichen Ersuchens „Bildungschancen für junge, nicht mehr schulpflichtige Geflüchtete und Jungerwachsene verbessern“ stellt das HIBB nun auch für die Zielgruppe der neu zugewanderten Jungerwachsenen und für junge Volljährige in Jugendhilfemaßnahmen oder ohne Anschlussperspektive eine dualisierte Maßnahme zur Verfügung. Damit schließen wir eine Förderlücke für diese Gruppe.

Das HIBB hat dazu in Anlehnung an die Ausbildungsvorbereitung einen Prozess eingeleitet, der ein bedarfsgerechtes Angebot sicherstellt. Die Zielgruppe des neuen Bildungsangebots „Übergänge in Ausbildung und Arbeit für Volljährige (U21) – ÜAA“ sind junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren, die nach dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) nicht mehr schulpflichtig sind, ihre schulische Bildungssozialisation jedoch noch nicht abgeschlossen haben und schulische Abschlüsse anstreben. In enger Abstimmung mit den beteiligten Partnern konnte das Projekt im Jahr 2024 erfolgreich mit ersten Lerngruppen starten.

Die anschlussorientierte Ausbildungsvorbereitung für benachteiligte junge Erwachsene wird in enger Zusammenarbeit zwischen zwei berufsbildenden Schulen, der Beruflichen Schule Holz Farbe Textil (BS 25) sowie der Beruflichen Schule City Nord (BS 28), und dem beauftragten Bildungsträger B+B Beschäftigung und Bildung GmbH realisiert. Diese Kooperation ermöglicht eine umfassende sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmenden sowie eine qualifizierte Begleitung an den Lernorten Betrieb und Schule. Zum Stichtag 30. November 2024 nahmen insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler am Projekt teil. Das Angebot ist für bis zu 60 junge Erwachsene eingerichtet.





Grundsteinlegung Bildungscampus
Ausschläger Weg
(künftiger Standort der BHH)
im Juli 2024



NEU: GRUNDSTÄNDIG QUALIFIZIERENDES PFLEGESTUDIUM

Seit 2021 steht jungen Menschen mit (Fach-)Abitur in Hamburg ein innovativer neuer Bildungsweg offen: Die studienintegrierende Ausbildung (siA) bietet in einem vierjährigen Bildungsgang eine duale Berufsausbildung und ein Hochschulstudium zugleich. Grundlegendes Prinzip der siA ist die Gleichrangigkeit der drei Lernorte Betrieb, Berufsschule und Hochschule. Rund 230 Betriebe realisieren bereits gemeinsam mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) und den berufsbildenden Schulen das verzahnte Angebot. 356 Teilnehmende besuchten zum Stichtag 2. Oktober 2024 die siA.

Zum Wintersemester 2024/25 wurde das Angebot um den neuen Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft in Kombination mit der Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ausgebaut. Ziele sind die persönliche Stärkung von Studierenden und die Sicherung des Studienerfolges.

Das Pflegestudium an der BHH bereitet die Studierenden auf die gestiegenen pflegerischen Versorgungsbedarfe von Menschen aller Altersstufen vor. Die Absolventinnen und Absolventen des Pflegestudiums werden neben der unmittelbar auf die Klientinnen und Klienten zentrierten pflegerischen Versorgung mit fachwissenschaftlicher Kompetenz auch hochkomplexe Pflegesituationen in den verschiedenen Versorgungsbereichen der Akutkliniken, der Langzeitpflege und im ambulanten Bereich übernehmen können. Im Studiengang sollen Vertiefungsmodule

in der Intensiv- und Akutpflege oder der geriatrischen Pflege (sowie ggf. zukünftig weitere wie die Kinderkrankenpflege) angeboten werden, um eine bereichernde Perspektive mit weiterem Entwicklungspotential für die Studierenden zu schaffen.

Der Studiengang Pflege ist ein grundständig qualifizierender, ausbildungs- sowie berufsbegleitender Bachelor-Studiengang, der mit dem Erwerb des akademischen Grads eines Bachelor of Arts bzw. Bachelor of Science an der BHH abschließt. Nach neun Semestern Regelstudienzeit verfügen erfolgreiche Studierende über zwei Abschlüsse.



PROJEKT MENTORING IN DER DUALEN AUSBILDUNG

Wie kann es gelingen, dass mittel- bis langfristig mehr Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen werden? Das Konzept für Mentoring in der dualen Ausbildung soll dafür einen wichtigen Beitrag leisten und junge Menschen im ersten Ausbildungsjahr fördern und unterstützen. Insbesondere Auszubildende, die mit Unsicherheiten oder Herausforderungen im Betrieb und/oder in der Berufsschule konfrontiert sind, sollen von der kontinuierlichen Begleitung durch die Mentorinnen und Mentoren profitieren.

Die Ideen fußen auf einer breiten Beteiligung: An der Konzepterstellung waren elf berufsbildende Schulen beteiligt. Die mit den Schulen entwickelten Maßnahmen sind das Ergebnis eines Design-Thinking-Prozesses. Dabei wurden fünf verschiedene Handlungsfelder samt der jeweils kritischen Aspekte für eine zielführende Begleitung von Auszubildenden identifiziert und passende Maßnahmen erarbeitet. Dazu gehören etwa Leitfäden für Mentorengespräche und eine Entscheidungshilfe für Mentorinnen und Mentoren, wann welche Anlaufstelle auszuwählen ist.

Von August bis Dezember 2024 wurde ein Teil der Maßnahmen in kleinen Testgruppen an den Projektschulen erprobt und ausgewertet. Die Erkenntnisse flossen insbesondere in die Überarbeitung der Gesprächsleitfäden ein. Von Februar 2025 bis Juli 2026 wird das Konzept für Mentoring in der dualen Ausbildung an insgesamt neun berufsbildenden Schulen (BS 02, BS 03, BS 07, BS 12, BS 13, BS 17, BS 18, BS 25, BS 27) erprobt. Außerdem wird genau untersucht, wie es sich in der Praxis auswirkt.

Ein großer Dank gilt der Claussen-Simon-Stiftung, die das Projekt als externer Partner finanziell unterstützt. So kann beispielsweise die datengestützte Begleitung in der Startphase durch das Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung gesichert werden.





DIGITALISIERUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Wie können die digitalen Kompetenzen von Auszubildenden gestärkt werden? Von welchen digitalen Bildungsmedien, Unterrichtskonzepten bzw. modernen Lehr- und Lernmethoden profitieren Lernende und Lehrende? Im Forschungsprojekt „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“ kooperierten das HIBB und das Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZtB) der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg von Januar 2021 bis Dezember 2024 zu diesen Fragen. Das HIBB erhielt dafür Drittmittel in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Im Projekt unterstützte das Projektbüro der Bildungsgangentwicklung im HIBB die teilnehmenden berufsbildenden Schulen bei der Entwicklung und Erprobung entsprechender Unterrichtskonzepte.

Ein wesentlicher Fokus lag auf der Förderung der Partizipation der Auszubildenden in der digitalisierten Welt: In der Simulation „Social Media und Demokratiebildung“ der Beruflichen Schule Medien und Kommunikation (BS 17) müssen die Auszubildenden Urheberrechtsverletzungen, Fake News, Shitstorms und andere Hürden strategisch überwinden. So sammeln sie Erfahrungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien insbesondere im beruflichen Kontext.

An der Beruflichen Schule Holz Farbe Textil (BS 25) entwickeln angehende Tischlerinnen und Tischler digitale Kompetenzen, indem sie ein Kleinmöbelstück vom Entwurf bis zur Fertigung des Produkts eigenverantwortlich digital organisieren.

Für die Vermarktung ihrer Produkte erschaffen Goldschmiede-Auszubildende der Beruflichen Schule Farmen (BS 19) ihre unternehmerische Identität unter dem Motto „Du und dein Logo“.

Die Berufliche Schule Bautechnik (BS 08) legt viel Wert darauf, dass Auszubildende eigenständig die Grundfunktionen eines Gestaltungsprogramms erlernen, eigene 3D-Modelle erstellen und selbstverantwortet mit Ressourcen zum Selbstlernen umgehen.

Mithilfe von VR-Technik erlernen Auszubildende an der Beruflichen Schule für medizinische Fachberufe (BS 15) die korrekte Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente.

Teile des nun abgeschlossenen KoDiA-Projekts werden zukünftig in das noch laufende HIBB-Projekt „Bildung im 21. Jahrhundert“ einfließen. Außerdem wird das HIBB im Projekt „Living Lab“ in Kooperation mit dem Institut für Technik Intelligenter Systeme GmbH (ITIS) von 2025 bis 2028 simulative Lehr- und Lernsettings an vier berufsbildenden Schulen entwickeln und erproben.



Im Rahmen des ESF-Projekts „Berufliche Bildung: dual & inklusiv“ fanden zwei viel beachtete Fachtage statt.

TEILHABE AN BERUFLICHER BILDUNG FÜR ALLE

Inklusion war ein Schwerpunktthema im HIBB-Jahr 2024 – und wird es auch künftig bleiben. Denn allen Menschen eine gute berufliche Bildung und damit eine Teilhabe am Gesellschafts- und Berufsleben zu bieten, ist eines der zentralen Ziele des Hamburger Senats.

Seit 2021 wird das ESF-Projekt „Berufliche Bildung: dual & inklusiv“ im HIBB umgesetzt. Es hat eine Laufzeit bis Ende Juli 2025 und gliedert sich in die Teilprojekte (TP) A „Empowerment in der beruflichen Bildung“ und B „Heterogenität und Digitalisierung“.

In moderierten regelmäßigen Arbeitsgruppen und Fortbildungen konnten sich im TP A die Inklusionsbeauftragten unserer Schulen weiter professionalisieren und vernetzen. Der inhaltliche Fokus lag dabei auf fachlichen und strukturellen Aspekten des Übergangsmanagements. Am Konzept der Fortbildung wird nun weitergearbeitet, und neue Module sollen entstehen.

Im Februar 2024 fand der Fachtag „Tippst du noch oder gestaltest du schon? – Digitalisierung als Chance für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen“ mit rund 450 Teilnehmenden statt. Und im November 2024 waren erstmals ausschließlich Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal aus dem Bereich der Ausbildung zu einem weiteren Fachtag eingeladen. Unter dem Titel „Vielfalt ermöglichen, Potentiale heben – Unterricht aus der Sicht von Lernenden denken!“ kamen dabei etwa 400 Teilnehmende zusammen.

Kontinuierlich wurden mit Hilfe der digitalen Koordinatorinnen und Koordinatoren im TP B inklusive digitale Lernsettings in AvDual und AvM-Dual entwickelt, erprobt und evaluiert. Mittlerweile sind zwei weitere Schulen (BS 07 und BS 26) im Projekt aufgenommen, sodass nun 13 Standorte teilnehmen. Dabei ist es wichtig, sich gut auszutauschen, voneinander zu lernen und durch kluge Maßnahmen die Ergebnisse des TP B flächendeckend zu implementieren.

„Berufliche Bildung: dual & inklusiv“ zeigt: Die kontinuierliche Arbeit im Projekt mit dem gut abgestimmten Bündel von Maßnahmen hat wichtige Anregungen und Impulse für die Inklusion an unseren Schulen gesetzt. Sie ist die Basis dafür, dass auch weiterhin geeignete, inklusive, pädagogische Settings und Strukturen entwickelt, erprobt sowie kontinuierlich ausgeweitet und implementiert werden.

BERICHT ZUR HAMBURGER WEITERBILDUNGSSTRATEGIE

Berufliche Bildung muss sich ständig aktuellen Herausforderungen – wie fortschreitende Digitalisierung, demografische Entwicklung, spürbare Klimaveränderungen oder Wirtschaftskrisen – anpassen. Vor diesem Hintergrund kommen kontinuierlichen berufsorientierenden Prozessen, dem lebenslangen Lernen und der Weiterbildung eine Schlüsselrolle zu, um mit den großen und dynamischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformationen Schritt halten zu können.

In Anlehnung an die Nationale Weiterbildungsstrategie hat sich der Hamburger Senat deswegen zum Ziel gesetzt, eine Hamburger Weiterbildungsstrategie (HWS) zu entwickeln. Dieser Aufgabe hat sich das Hamburger Fachkräftenetzwerk angenommen und ermöglicht, dass sich alle Partner der Hamburger Weiterbildung zusammenfinden konnten, um über neue Impulse und Fördermöglichkeiten sowie über neue Kooperationen zu beraten. Das HIBB wurde damit beauftragt, diesen Prozess und die Erstellung eines Berichts zur HWS zu koordinieren.

Der im Juli 2024 vorgelegte Bericht umfasst acht Handlungsfelder:

- Transparenz von Weiterbildungsmöglichkeiten und -angeboten unterstützen
- Förderlücken schließen, neue Anreize setzen, bestehende Fördersysteme anpassen
- Lebensbegleitende Weiterbildungsberatung flächendeckend vernetzen und Qualifizierungsberatung insbesondere für KMU stärken
- Verantwortung der Sozialpartner stärken
- Qualität und Qualitätsbewertung von Weiterbildungsangeboten prüfen und stärken
- Erworbene Kompetenzen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der beruflichen Bildung sichtbar machen und anerkennen
- Personal in der Weiterbildung stärken und für den digitalen Wandel qualifizieren
- Strategische Vorausschau stärken und die Weiterbildungsstatistik optimieren
- Alphabetisierung/Grundbildung

Die Weiterbildungsstrategie konkretisiert und „übersetzt“ diese Handlungsfelder mit Blick auf die realen Bedingungen und Erfordernisse des Hamburger Arbeitsmarktes und der Hamburger Strukturen und bildet den Rahmen für die Bearbeitung der Handlungsfelder.

Der Bericht ist auf der Homepage des HIBB abrufbar:

<https://hibb.hamburg.de/document/entwicklung-der-hamburger-weiterbildungsstrategie/>





NEUSTRUKTURIERUNG DES HIBB GEHT WEITER

Das HIBB entwickelt kontinuierlich Angebote, durch die die berufliche Bildung gut aufgestellt ist für aktuelle und zukünftige Herausforderungen, wie die Digitalisierung, Dekarbonisierung, den demografischen Wandel oder Handels(ketten)- und Rohstoffkrisen. Dazu gehören bildungspolitische Schwerpunkte wie neue Lehr-Lernmethoden, neue Bildungsgänge oder Bildungspläne ebenso wie Maßnahmen für die Gewinnung von Fachkräften oder eine moderne Arbeits- und Führungskultur im HIBB. Die mit diesem Transformationsprozess einhergehenden Veränderungen werden Auswirkungen auf die Aufbauorganisation der HIBB-Zentrale haben. Deswegen entwickelt das HIBB seine Strukturen, Schnittstellen und Methoden der Zusammenarbeit ebenso beständig weiter.

Im Geschäftsbereich (GB) 3 hatte 2023 die Überführung in eine neue Zielstruktur zuerst begonnen. In den vergangenen Monaten konnten zudem die Leitungen der Geschäftsbereiche 2, 3 und 4 mit Karlheinz Kruse, Dr. Artur Reuber und Angela Friedrichsen erfolgreich neu besetzt werden. So kann der Prozess der Neustrukturierung des HIBB nun gemeinsam mit der Leitung des GB 1 fortgesetzt werden.

Die Leitungen der Geschäftsbereiche 1, 2 und 4 haben sich im September 2024 auf eine agile und partizipative Gestaltung der erforderlichen organisationalen Veränderungsprozesse verständigt. Sie haben die Referatsleitungen über das weitere Vorgehen transparent informiert und Formate zur systematischen Beteiligung aller Mitarbeitenden verabredet. Es ist geplant, die Arbeits-

spektren und -strukturen im Rahmen von Sprints zu befassen und die damit jeweils verbundenen organisationalen Entscheidungen schrittweise umzusetzen. Analog hierzu wird auch die Managementunterstützung für die GB-Leitungen und die Geschäftsführung betrachtet.



Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Das HIBB wendet ein kaufmännisches Rechnungswesen an und nutzt dieses u. a., um Geschäftsvorfälle nach einem abgestimmten Kontenplan zu buchen und übliche Verfahren, wie Budgetierungen zu Steuerungszwecken anzuwenden. Die berufsbildenden Schulen erstellen eigene Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch im Jahr 2024 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 6.242.373,08 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Minderaufwendungen im Bereich Abschreibungen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z. B. Miete, IT-Aufwand, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Mehr- und Minderaufwendungen im Personalbereich aufgrund von Besoldungs- und Tarifierungen sowie höheren Zuschlagssätzen für Versorgung
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen, insbesondere der Anstieg der Entgelte für die Leistungserbringung sowie höhere Erlöse aus Drittmittelprojekten (ESF).

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 9,8 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Die Investitionsaktivitäten des HIBB liegen, durch die Neuausstattung von Schulgebäuden mit Investitionsgütern und durch die Modernisierung um mehr als das Doppelte, auf sehr hohem Niveau. Neben dem von der FHH gezahlten Investitionszuschuss sind für die Realisierung der Investitionen auch Mittel aus dem Digitalpakt Schule und Eigenmittel verwendet worden.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	461.159.629,61	454.086.211,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.501.801,34	11.680.180,14
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.683.197,73	-3.307.438,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.357.764,28	-29.621.521,70
	-40.040.962,01	-32.928.959,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-176.871.481,34	-177.037.711,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 87.565.051,23 (Vorjahr: EUR 83.182.390,40)	-108.045.594,35	-102.404.303,57
	-284.917.075,69	-279.442.014,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.916.371,33	-10.035.085,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-140.473.502,86	-138.144.019,27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.286.157,86 (Vorjahr: EUR 2.632.670,10)	2.286.157,86	2.632.670,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	-2.400.323,08	7.848.981,86
10. Abführungen an den Kernhaushalt	-3.842.050,00	-14.500.000,00
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.242.373,08	-6.651.018,14
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.651.018,14	-2.103.752,01
13. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	6.651.018,14	2.103.752,01
14. Bilanzverlust	-6.242.373,08	-6.651.018,14



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024



AKTIVA		31.12.24	31.12.23	PASSIVA		31.12.24	31.12.23
		EUR	EUR			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Grundkapital		13.086.018,15	13.086.018,15
1. Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen		531.532,15	411.186,76	II. Kapitalrücklage		4.168.641,64	4.168.641,64
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		712.894,31	381.932,64	III. Gewinnrücklage		40.479.304,31	47.130.322,45
		1.244.426,46	793.119,40	Andere Gewinnrücklage		-6.242.373,08	-6.651.018,14
II. Sachanlagen				IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		51.491.591,02	57.733.964,10
1. Einbauten in Schulgebäude		9.967.232,15	9.264.130,67	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		18.136.034,21	19.191.956,49
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke		19.822.646,96	20.703.852,1	C. Rückstellungen			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.127.323,85	4.477.892,54	Sonstige Rückstellungen		4.120.028,06	11.419.296,49
4. Anlagen im Bau		682.761,26	724.760,38	D. Verbindlichkeiten			
		34.599.964,22	35.170.635,69	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.491.592,74	6.841.893,17
		35.844.390,68	35.963.755,09	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.491.592,74 (Vorjahr: EUR 6.841.893,17)		5.994.859,04	4.531.174,53
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH		23.063.438,67	32.460.195,81
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.994.859,04 (Vorjahr: EUR 4.531.174,53)		34.549.890,45	43.833.263,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		200.856,35	300.270,69	3. Sonstige Verbindlichkeiten			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH		55.153.202,50	77.143.665,11	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.173.501,53 (Vorjahr: EUR 15.301.458,67)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		5.688.531,57	5.851.910,23	E. Rechnungsabgrenzungsposten		62.459,59	52.624,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände		61.042.590,42	83.295.846,03			108.360.003,33	132.231.104,68
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		20.696,19	13.854,53			108.360.003,33	132.231.104,68
		61.063.286,61	83.309.700,56				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.452.326,04	12.957.649,03				
		108.360.003,33	132.231.104,68				
Bilanzsumme							



45.293 Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2024/25 die staatlichen berufsbildenden Schulen. Nach wie vor spiegeln diese Zahlen die Auswirkungen der COVID-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt mit seitdem deutlich gesunkenen Schülerzahlen in der dualen Berufsausbildung wider (minus 4.012 gegenüber 2019/20). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich insgesamt in einer Berufsausbildung befinden, liegt aktuell bei 78,0 Prozent (35.343). In Angeboten zur Integration in Ausbildung stieg der Anteil aufgrund der Zuwanderung aus der Ukraine und anderen Krisengebieten seit 2021/22 von 7,7 auf 11,3 Prozent (5.129). 4,7 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchten einen Bildungsgang zum Erwerb einer Fach- bzw. Hochschulzugangsbezeichnung vor oder nach einer Berufsausbildung (2.137). Weitere 5,9 Prozent qualifizierten sich in der beruflichen Weiterbildung an einer Fachschule (2.684).

19.559 Anfängerinnen und Anfänger begannen einen Bildungsgang an den staatlichen berufsbildenden Schulen. Der Rückgang um 171 bzw. 0,9 Prozent beruht wesentlich darauf, dass die Anfängerzahl an den staatlichen Berufsschulen leicht um 174 bzw. 1,4 Prozent zurückging. Der Übergangsbereich verzeichnete hingegen 149 Anfängerinnen und Anfänger mehr als im Vorjahr und zuwanderungsbedingt sogar 878 bzw. 32,5 Prozent mehr als 2021/22. An den staatlichen vollqualifizierenden Berufsfachschulen (1.269) und den Fachschulen (1.007) blieben die Anfängerzahlen nach deutlichen Einbrüchen im Vorjahr niedrig. Die Berufsqualifizierung wurde als Brücke in den Ausbildungsmarkt durch 156 Anfängerinnen und Anfänger gut angenommen. Insgesamt befanden sich an staatlichen Schulen 13.722 Anfängerinnen und Anfänger im Segment Berufsausbildung (minus 173; 2019/20 waren es noch 15.387).

Die Schülerzahl in den sozialpädagogischen Berufen (Erzieher/-innen, Heilerzieher/-innen und Sozialpädagogische Assistenz (SPA)) war 2024/25 mit 4.500 erneut niedriger als im Vorjahr (minus 415, minus 8,4 Prozent). Darunter befanden sich 1.773 Anfängerinnen und Anfänger (minus 185). Das gemeinsame Ziel der Ausbildungspartner ist es deswegen, die Ausbildungszahlen wieder auf hohem Niveau zu stabilisieren. Mit 1.641 Absolventinnen und Absolventen in den sozialpädagogischen Berufen wurden nach mehreren Rekordjahren wieder ungefähr so viele frischgebackene Fachkräfte gezählt wie 2018/19 (1.550; plus 5,9 Prozent).

Vor, während oder nach einer Berufsausbildung können Schülerinnen und Schüler der staatlichen berufsbildenden Schulen nächsthöhere Schulabschlüsse erlangen. 2023/24 absolvierten 14.295 Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Bildungsgänge und erwarben ein Abschlusszeugnis, davon 3.495 zusätzlich mit einem nächsthöheren Schulabschluss:

- 1.099 zusätzlich einen erweiterten ersten allgemeinen Schulabschluss,
- 1.405 zusätzlich einen mittleren Schulabschluss,
- 35 zusätzlich den schulischen Teil der Fachhochschulreife,
- 708 zusätzlich die Fachhochschulreife,
- 248 zusätzlich die allgemeine (238) bzw. fachgebundene (10) Hochschulreife.

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2024

Ergebnis der Herbsterberhebung 2024 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2024	IST Herbst 2023	Veränderung 2024 zu 2023
Berufsschule		32.593	32.442	151
davon: Dual plus Fachhochschulreife		568	504	64
davon: BHH-Studierende		356	295	61
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	393	387	6
	Ausbildungsvorbereitung	2.186	1.998	188
	Berufsvorbereitung für Migrant/-innen*	2.450	2.281	169
	andere	100	81	19
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.594	2.697	-103
	Berufsqualifizierung (BQ)	156	144	12
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technischule (HTS)	853	856	-3
Fachschule	Vollzeit	1.750	1.949	-199
	Teilzeit- und Abendformen	934	1.127	-193
Berufliches Gymnasium		856	881	-25
Fachoberschule		271	288	-17
Berufsoberschule		157	199	-42
Summe		45.293	45.330	-37

* Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual), Alphabetisierungsklassen, Nachqualifizierung für Migrantinnen und Migranten

KURATORIUM DES HIBB



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curricularen Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Zum 21. September 2021 wurden die Mitglieder des Kuratoriums der aktuellen Amtszeit bis zum 20. September 2025 bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums (Stand Juni 2025):

- Bis zum 7. Mai 2025: Staatsrat Rainer Schulz (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)* Seit dem 8. Mai 2025: Staatsrätin Katharina von Fintel (Vorsitzende), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)*
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)*

- Arne Dornquast, Leiter des Amtes für Arbeit und Integration, ESF-Verwaltungsbehörde der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (BAGSFI, kurz Sozialbehörde)**
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
- Sandra Goldschmidt, Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
- Christoph Herting (seit 01.01.2024), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Dr. Malte Heyne, (stv. Vorsitzender seit Dezember 2021), Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg
- Sven Quiring (seit 01.01.2023), Vorsitzender GEW, Landesverband Hamburg
- Ingo Schlüter (stv. Vorsitzender seit Dezember 2021), stv. Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Oberstudiendirektor Dr. Thomas Berben, Schulleiter der Beruflichen Schule Energietechnik Altona
- Oberstudiendirektorin Wiebke Schuleit, Schulleiterin der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg

* Zum 1.7.2025 wird die BSB umbenannt zur Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB).

** Arne Dornquast wechselt als Leiter des Amtes für Arbeit an die Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation.

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG



Stand 1. Juni 2025

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-33 00
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
<https://bs01.hamburg.de/>
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 985-700
E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
[www.bs02-hamburg.de](https://bs02-hamburg.de)
Schulleitung: Klaus Reige

Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)
Angerstraße 4, 22087 Hamburg,
Angerstraße 33, 22087 Hamburg und
Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-3429
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de,
<https://bs03-hamburg.de/>
Schulleitung: Carmen Szkolaja

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)
Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
<https://bs04.eu/>
Schulleitung: Kerstin Starcke-Giese

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23-0
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
[www.bs06.de](https://bs06.de)
Schulleitung: Katrin Steinberg

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
<https://bs07-hamburg.de/>
Schulleitung: Lars Gerken

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
ab 01.08.2025: Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924- 400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
<https://bs08.de/>
Schulleitung: Volker von Garrel



Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg und Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31 und 428 54-78 58
<https://bs09.hamburg.de/>
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg
Schulleitung: Matthias Jürgens

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<https://bs11.hamburg.de>
Schulleitung: Kai-Olof Tiburtius

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Elmar Wind

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inseipark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793 – 0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
<https://bs13.hamburg>
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94-0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Monika Stausberg

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792-0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
<https://bs15-hamburg.de>
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
<https://autoschule.hamburg.de/>
Schulleitung: Holger Garbelmann

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
<https://bmk-hh.de>
Schulleitung: Inga von Garrel

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schuleit

Berufliche Schule Farmsen • Medien • Technik (BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Kristin Hilmer

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-1749
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
<https://fsp2-hamburg.de>
Schulleitung: Cornelia Averhoff

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-1749
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Michael Hunger

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und Niekampsweg 25 b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-125 und 428 96 37 50
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de>
Schulleitung: Ina Kyborg

Berufliche Schule Holz Farbe Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.bs-holzfarbetextil.de
Schulleitung: Lara Hayn-Gehle

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Frank Hölting

Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824-0
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
www.bs27-hamburg.de
Schulleitung: Ole Anke

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg,
Tel.: 428 959-200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Marko Golder

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
<https://uferstrasse.de>
Schulleitung: Marlies Troeder

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.bs30.de
Schulleitung: Birga Wendland

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0
E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Malte Baumann



Berufliche Schule an der Landwehr (BS 32)

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 976-0
E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
<https://bs32.de/>
Schulleitung: Astrid Höhne

Zum Schuljahr 2025/26 werden die BS 31 und die BS 32 unter vorläufiger Beibehaltung ihrer bisherigen Standorte Wallstraße 2 und Hinrichsenstraße 35 fusionieren. Der neue Name lautet „Berufliche Schule für Wirtschaft und Internationales Hamburg (BS 05)“. Schulleitung zum Fusionszeitpunkt wird Malte Baumann sein.

2024 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

01. Februar 2024

- Lara Hayn-Gehle
Schulleitung BS 25

01. August 2024

- Kristina Ullmer
Stellvertretende Schulleitung BS 02
- Maike Puls
Stellvertretende Schulleitung BS 12
- Birgitta Daude
Stellvertretende Schulleitung BS 25

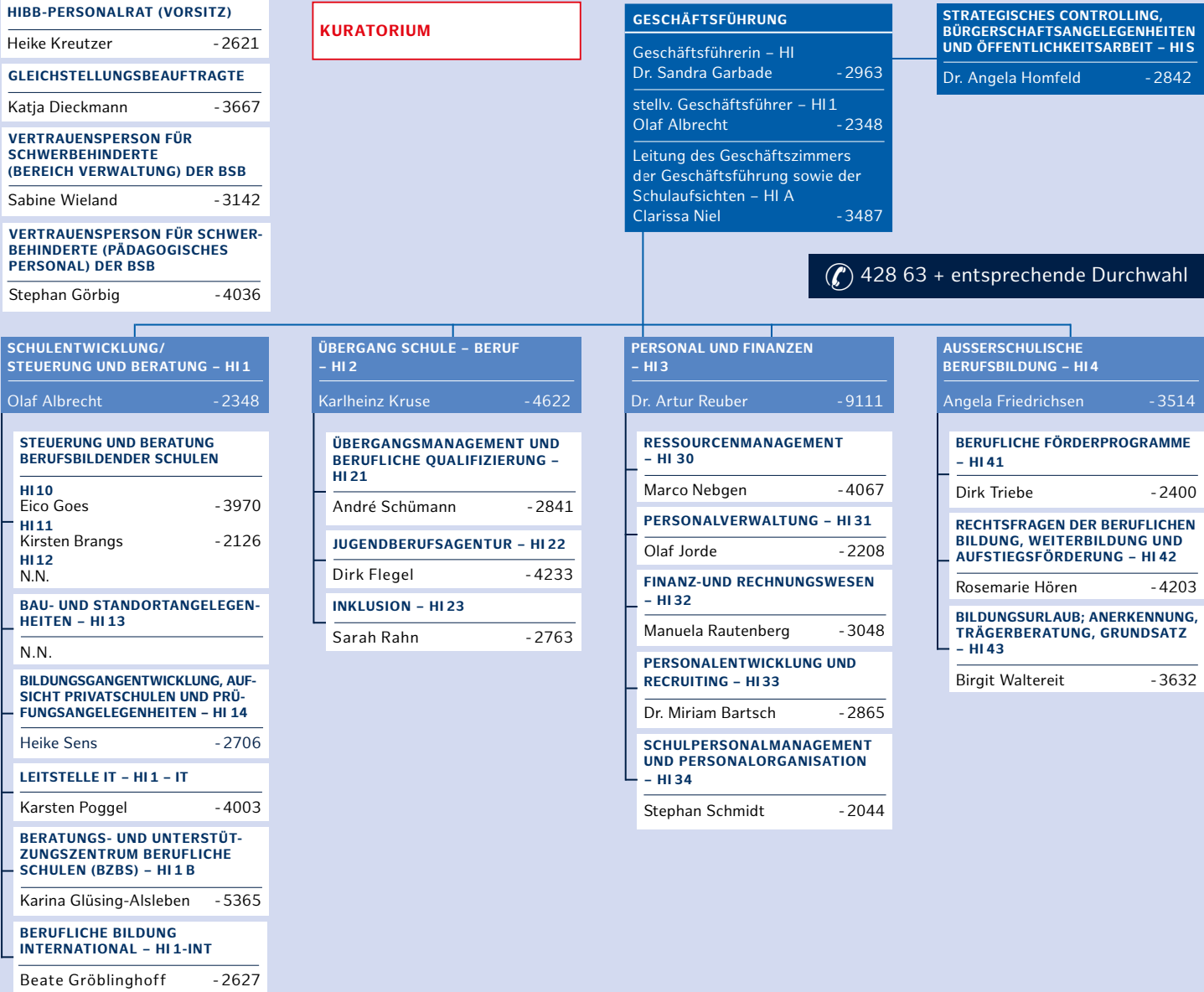
01. September 2024

- André Doneck
Stellvertretende Schulleitung BS 14



ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand Juni 2025





INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB ist für die Beschulung von neu zugewanderten Jugendlichen (16 und 17 Jahre) mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zuständig, die über keine bzw. wenig Deutschkenntnisse verfügen.

Hamburger Straße 125a (1. OG), 22083 Hamburg
Tel.: 428 63-4236, <https://hibb.hamburg.de/institution/informationszentrum-hibb/>
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags 9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags und donnerstags 9:00 bis 17:00 Uhr

Beratung nur nach Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail möglich.

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer, persönlicher und familiärer Probleme

Öffnungszeiten der JBA Standorte:

montags bis freitags 8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags 15:30 bis 17:00 Uhr
Nachmittagstermine nach Vereinbarung möglich
www.jba-hamburg.de

Online Terminbuchung: www.jba-hamburg.de/Kontakt

Zentrale Telefonnummer:

Tel.: 428 28 3333
(Hotline des HIBB und der Bezirksämter für alle JBA-Standorte)

JBA in den Bezirken:

Altona:

Filiale Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg
(Neu: Beratung ohne Termin)
Öffnungszeiten siehe www.jba-hamburg.de

Bergedorf:

Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Eimsbüttel:

Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg

Hamburg-Mitte:

Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Hamburg-Nord:

Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Harburg:

Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Wandsbek:

Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur:

Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg,
E-Mail: jba@hibb.hamburg.de



BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, sowie Ausbilderinnen und Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht,
- Schulversäumnissen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg,
Tel.: 428 63-5360
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten:

an den Schultagen und in den Ferien 8:00 bis 16:00 Uhr



Impressum

Herausgeber:

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg

www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld, Olaf Dittmann (HIBB)

Fotos: S. 3/Roland Magunia, Michael Kottmeier,

Tilman Möller, Senatskanzlei, Olaf Dittmann, HIBB

Layout: stilpunktdrei.de

Druck: Beisner Druck GmbH & Co. KG

Auflage: 1.500

Redaktionsschluss: Juni 2025